

Angebot

Die Kita Hasebou ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Wir bieten eine ganzheitliche Tages- und Halbtagesbetreuung an.

Aufnahmebedingungen

Die Kindertagesstätte Hasebou steht grundsätzlich allen Kindern ab 3 Monaten bis zur Einschulung offen. Wir betreuen Kinder aller Nationen und Konfessionen. Ein Kind mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung wird gerne aufgenommen, wenn die Voraussetzungen für das Kind und die Gruppe günstig sind.

Zweck

Wir unterstützen Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe und im Bestreben, Familie mit Beruf, Ausbildung oder anderen Aufgaben zu vereinbaren.

Die grosse Chance der familienergänzenden Betreuung ist die Gruppe. Für eine gesunde Entwicklung profitieren Kinder enorm von anderen Kindern. Gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames Handeln stärken das Gefühl der Zugehörigkeit. Im Zusammenleben mit Kindern erfährt das Einzelne vielfältige soziale Interaktionsmöglichkeiten. Es schliesst erste Freundschaften, trägt Konflikte aus, lernt zu teilen und sich zu behaupten. Von den Betreuungspersonen wird das soziale Verhalten beobachtet und je nach Situation Unterstützung geboten.

Gruppengrösse / Zusammensetzung

Die Gruppengrösse richtet sich nach Alter und Voraussetzungen der Kinder. Sie wird altersgemischt geführt, ist möglichst konstant und überschaubar für das einzelne Kind, wie für die Betreuenden.

Betreuungspersonal

Die Kinder im Hasebou werden stets von Betreuenden unterstützt und begleitet, welche die Kinder achten und lieben. Uns ist es wichtig, dass alle Betreuungspersonen eine positive Grundeinstellung mit sich bringen und unsere Philosophie vertreten können. Wir legen Wert darauf, dass im Team eine wohlwollende Haltung zu spüren ist. Durch gegenseitige Wertschätzung und Offenheit erzielen wir ein positives Arbeitsklima.

Es sind genügend verfügbare Betreuende anwesend, die das einzelne Kind begleiten, seine Bedürfnisse feinfühlig wahrnehmen und prompt darauf eingehen. Wir streben einen hohen Betreuungsschlüssel an und garantieren damit hohe Betreuungsqualität.

Personelle Abwesenheiten wie Krankheiten, Schultage der Auszubildenden und Ferien werden bei Bedarf von einer Springerin/ einem Springer oder der Leitung abgedeckt.

Damit die Kinder sich wohl und geborgen fühlen können, müssen sie von vertrauten, verfügbaren und verlässlichen Bezugspersonen betreut werden. Wann immer möglich achten wir darauf, die Arbeitspläne bei Personellen-Veränderungen so anzupassen, dass die Kinder zu jeder Zeit von ihnen vertrauten Personen in Empfang genommen werden.

Infrastruktur

Kinder sind die wichtigsten Gäste in der Kita Hasebou. Die Innen- und Aussenräume sind für Kinder gedacht, gestaltet und eingerichtet.

Das Haus bietet grosszügige, helle und freundliche Räume, wie auch Nischen und Winkel, um sich zurückzuziehen.

Die Einrichtung unserer Räume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe angepasst. Ausserdem können und dürfen unsere Räume von den Kindern umfunktioniert werden.

Der Garten mit einem Spielhaus, grosser Rasenfläche, einem Kriechrohr, Steinen und Sand bietet genug Platz zum Spielen, Klettern, Tollen und Verweilen. Von Frühling bis Herbst gibt es auch meistens etwas kleines zum Naschen, sei es Gemüse aus unseren Hochbeeten, Äpfel oder Beeren. Ausserdem bereichern unsere Tiere den Kita-Alltag: Es gibt eine Katze und im begehbaren Kaninchengehege wohnen unsere vier Zwergkaninchen.

In dieser anregenden und geschützten Umgebung können Kinder sich und ihre Fähigkeiten frei entfalten. Unsere Kita ist nicht nur Lebens-, sondern auch Forschungs- und Bildungsraum, in dem Kinder mit allen Sinnen ein Bild von sich selbst, von andern und von der Welt ausbilden können.

Zudem machen wir Ausflüge in den Wald, auf Bauernhöfe und Spielplätze, wo wir miteinander die Gegend erforschen.

Philosophie

In unserer familiären Atmosphäre können die Kinder noch richtig Kinder sein.

Umgang

Die ersten Lebensjahre eines Menschen sind prägend und weisend für seine Entwicklung. Mit dem Bewusstsein dieser grossen Verantwortung, pflegen wir jeden Tag von neuem einen liebevollen, respektvollen Umgang. Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit sind neben Zeit und Geduld, die Eckpfeiler einer guten Atmosphäre, in der sich ein Kind am besten entfalten kann. Im Hasebou wird jeder ernst genommen, Wert geschätzt und miteinbezogen.

Kinder helfen gerne, wollen bei allem dabei sein und es selbst machen. Uns ist es wichtig sie altersgemäss in den Alltag miteinzubeziehen und den Tagesablauf als Lernumgebung zu nutzen. Sei es beim miteinander Kochen, beim Aufräumen, beim Wäsche sortieren oder beim Tisch decken.

Wir nehmen Ihr Kind als Gesprächspartner wahr und ernst und beziehen es in Entscheidungsprozesse mit ein. Die Äusserungen Ihres Kindes werden angenommen, gehört und beantwortet.

Die Betreuenden pflegen einen herzlichen, annehmenden und wertfreien Umgang zu jedem Kind. Feinfühlig gehen wir auf die Kinder ein:

- Mit unserer Mimik und unserer Körperhaltung vermitteln wir Interesse, Anteilnahme, Wertschätzung, Ruhe und Gelassenheit.
- Für Gespräche mit den Kindern, begeben wir uns auf ihre Augenhöhe.
- Wir achten stets auf eine wertschätzende und anerkennende Wortwahl, interessiertes und stimulierendes Fragen.
- Mit unserer Stimme vermitteln wir, wenn nötig Bestimmtheit aber auch stets Ruhe.

Kinder brauchen Zuneigung, wir lassen Körperkontakt zu, der Impuls kommt immer vom Kind. Die Kinder dürfen auf unserem Schooss sitzen, wir umarmen einander oder streicheln den Kindern über Kopf und/oder Rücken. Die liebegeinten Wangenküsse der Kinder gehören den Familienmitgliedern, dies wird auch so kommuniziert.

Die Kindergruppe wird als Chance und Bereicherung für das einzelne Kind wahrgenommen und entsprechend geleitet. Kinder lernen hier von- und miteinander. Jedes prägt durch seine Einmaligkeit die Gruppe und wird von ihr geprägt. Die Begleitenden nehmen die Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahr und vertreten gleichzeitig die Interessen der Gruppe.

Gender

In der genderbewussten Pädagogik stehen zwei Aufgaben im Zentrum: Zum einen gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, die wahrgenommen und deren Akzeptanz gefördert werden müssen. Zum anderen muss die Aufgabe erfüllt werden, Mädchen und Jungen gleichwertig zu behandeln, ihnen Gleiches zu ermöglichen und zuzutrauen.

Die Kita Hasebou begrüsst ein geschlechterdurchmischtes Team.

Gesundheit & Pflege

Die gesunde Entwicklung des einzelnen Kindes wird von den Betreuungspersonen achtsam beobachtet und sorgfältig begleitet.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung beginnt in der Kindheit mit abwechslungsreicher, ausgewogener Ernährung, regelmässiger Bewegung und dem Kennenlernen des eigenen Körpers und der Körperpflege. Alle diese Punkte werden im Hasebou berücksichtigt. Wir beobachten das gesundheitliche Befinden der Kinder und die Interessen, Abneigungen und Vorlieben bei der Körperpflege.

Die Kita Hasebou fördert die Resilienz, also die psychische Widerstandsfähigkeit des Kindes. Die Kinder werden darin unterstützt sich selbst als kompetent und handlungsfähig zu empfinden, mit Emotionen und Bedürfnissen umzugehen und ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Dazu schaffen wir Erfahrungsräume, in denen sich Ihr Kind in unterschiedlichen Rollen erproben kann und es Frust und Erfolge erleben darf.

Wir nutzen Situationen im Tagesgeschehen, um die Körperwahrnehmung der Kinder im Spiel zu fördern (z.B. verkleiden, schminken). Wir geben Impulse, um die Erfahrungen der Kinder zu erweitern (z.B. kämmen, wickeln von Puppen).

Die Kinder im Hasebou dürfen sich auch schmutzig machen, dies ist wichtig für die sinnliche Erfahrung, für die Stärkung des Immunsystems, aber auch um ein Gefühl von Sauberkeit zu erhalten, sowie Normen und Regeln der Gesellschaft erlernen zu können.

Die Betreuungspersonen lassen die Kinder während des Essens sinnliche Erfahrungen machen und nehmen die Esssituation als Lernfeld wahr.

In der Kita Hasebou schützen wir in allen Situationen die Integrität Ihres Kindes und fördern die Selbstständigkeit bei der Körperpflege.

Körperpflege soll Spass machen...

Wickeln

Bei der Körperpflege von Kleinstkindern schaffen wir eine angenehme Atmosphäre, indem wir dem Kind beschreiben was wir warum tun und auf seine Äusserungen/Laute reagieren. Wir animieren es zur Kooperation (z.B. helfen beim Wickeln öffnen, Kleidungsstücke ausziehen, etc.) und unterstützen es so im Erwerb neuer Kompetenzen.

Trocken werden

Den Prozess des Trockenwerdens begleiten wir achtsam und üben keinen Druck oder Zwang aus.

Zähneputzen

Beim gemeinsamen Zähneputzen sieht das Einzelne, dass die anderen es ihm gleich tun. Wir zeigen den Kindern vor und bürsten jedem Kind seine Zähne nach. Auch mit den Kleinsten werden schon die Zähne geputzt.

Entwicklungs- und Bildungsprozesse

Das Kind ist von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Mit frühkindlicher Bildung ist nicht eine Vorverlegung von schulischen Inhalten gemeint. Kinder lernen auf ganz natürliche Weise durch Beobachten, Nachahmen und Spielen. Die Basis für frühkindliche Bildung sind gute Beziehungsstrukturen sowie das Freispiel. Nur so ist es Kindern in diesem Alter möglich, die Entwicklungsangebote auch anzunehmen.

Nur ein Kind, das sich wohlfühlt, entwickelt sich optimal.

Das Freispiel

Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Es ist die Hauptbeschäftigung von Kindern. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern weitgehend eins. Im freien Spiel entfaltet sich die menschliche Intelligenz. Entwicklungsprozesse werden durch die Fantasie, das Ausprobieren, Erfahren und Erforschen ausgelöst. Kinder brauchen frei verfügbare Zeit und frei verfügbaren Raum, um ihren Spiel- und Lerntrieb intensiv ausleben zu können. Im Freispiel bestimmen die Kinder selbst, was und mit wem sie spielen möchten.

Wir räumen den Kindern viel Zeit fürs freie Spiel ein und begleiten und beobachten sie dabei aufmerksam und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Aktivitäten

Neben dem Freispiel werden bei Bedarf auch geführte Aktivitäten angeboten. Dabei wird den Kindern auf spielerische Art und Weise ein Thema nähergebracht und vertieft.

Unsere Quartalsthemen und die Bedürfnisse der Kinder haben Einfluss auf die Themenwahl. Auch Jahreszeiten, kulturelle Feste und Anlässe nehmen Einfluss auf das Angebot.

Lernumgebung

Wir im Hasebou orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir beobachten sie deshalb achtsam und nehmen sie als Individuum wahr. Dadurch können wir das Kind in seinem momentanen Entwicklungsstand und Bedürfnis abholen, ihnen eine optimale Umgebung schaffen und sie unterstützen. Mit anregenden und altersentsprechenden Materialien gestalten wir die Umgebung so, dass die Kinder im Freispiel viele anspruchsvolle Erfahrungen in den Grundkompetenzen wie Bindung, Sprache, Bewegung, Denken und Soziales machen können. Die Innen- und Aussenräume regen die Kinder an, sich ganz bestimmte Kompetenzen anzueignen und fordern sie heraus, sich aktiv mit der Umwelt auseinanderzusetzen, Neues zu lernen oder Bestehendes zu erweitern. Solche Bereiche können beispielsweise ein Bewegungszimmer, eine Konstruktions- und Bauecke, eine Musikecke oder ein Atelier sein. Ziel ist es, dass die Kinder vertieft spielen können. Denn während des Spiels lernen die Kinder nach ihrem Tempo, ihrem Wissensstand, spontan und individuell. Die besonderen Fähigkeiten jedes Kindes kommen zum Tragen.

Im Hasebou haben die Kinder Gelegenheit, sich mit den anderen Kindern auseinanderzusetzen, sich Projekten anzuschließen, oder einfach mal nichts zu tun.

Rollenspiel

Je nach Thema und Bedürfnis der Kinder wird die Rollenspielecke angepasst. Die Kinder spielen Alltagssituationen nach und üben so Umgangsformen, Abläufe und Bräuche. Die Kinder können sich ausprobieren, schminken, verkleiden und in andere Rollen schlüpfen. Die Basis der Rollenspiele bilden die soziale Interaktion und der Aufbau der Sprachkompetenz. Die Kinder imitieren sich auch gegenseitig und lernen voneinander.

Bewegung

Bewegung hilft den Kindern ihren Körper und die Welt zu entdecken, ihre Gefühle auszudrücken und sich zugleich emotional zu entspannen. Daher benötigen Kinder vielfältige und ständige Möglichkeiten zur Bewegung! Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf. Auch in unseren Innenräumen werden wir dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht (z.B. im Gumpizimmer, Bällebad, auf dem Trampolin etc.) Die Kinder dürfen bei uns mit Bällen, Seilen, Kissen, Tüchern und ähnlichem experimentieren und wir unterstützen sie zu klettern, zu hüpfen und zu balancieren. Wir rhythmisieren miteinander mit dem Körper und bewegen uns zu Musik.

Musik

Unter dem Begriff Musik verstehen wir nicht nur Gesang, Tanz und Instrumentalspiel, sondern auch sämtliches Experimentieren mit Klängen, Geräuschen und Rhythmen. Beim Musizieren steht für uns immer die kindliche Spiel- und Entdeckungsfreude im Zentrum. Wir haben dabei keine Leistungsorientierung. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Instrumenten zu machen, da wir diese von Zeit zu Zeit bewusst anbieten. Ausserdem ist Musik fester Bestandteil bei Festen (z.B. Geburtstage). Den Mittagskreis gestalten wir mit Fingerversen, Liedern, Tänzen und Spielen. Musikalische Erfahrung kann sich aber auch direkt und spontan aus Alltagssituationen und den selbst gewählten Aktivitäten der Kinder entwickeln. Wir regen die Kinder an zum bewussten Horchen und Lauschen auf alltägliche Klänge und Geräusche. Wir benennen beispielsweise das Rascheln der Blätter, das Zwitschern der Vögel oder das Plätschern des Wassers.

Konstruieren/Bauen

Bauen, stapeln, aufeinanderstellen und wieder umfallen lassen ist ein Spiel, welchem Kleinkinder gerne und ausdauernd nachgehen können. Aber auch zusammensetzen und wieder auseinandernehmen, machen sie sehr gerne und üben dabei Feinmotorik, Hand-Augen-Koordination, Formen, Farben und physikalische Regeln. Wir geben ihnen Impulse und Anregungen in Form von Ideen und Materialien.

Gestalten/Kreieren

Das Erste, was die Kleinkinder entdecken, ist das Spuren hinterlassen. Sie geniessen es zu sehen, wie sie ein weisses Nichts mit Streifen, Zickzack, Kleckse oder Abdrücke verzieren können. In unserer Lernumgebung können sie nach Lust und Laune gestalten, ausprobieren kleben und malen. So stärken sie ihr Vorstellungsvermögen, ihre Fantasie und ihre Motorik.

Unstrukturierte Spielplätze

Neben unseren Spielmaterialien haben wir unsere «unstrukturierten» Spielplätze, wo die Kinder im «spielzeugfreien Raum» experimentieren, bauen und entdecken können. Sie dürfen mit Tüchern, Wäscheklammern, Kartonschachteln, Schüsseln, Löffeln und so weiter, Spiele erfinden sowie Hütten und Höhlen bauen.

Besonders in der freien Natur finden sich gar mancher besonderer «Spielplatz».

Beim Spiel mit Naturmaterialien entwickelt das Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im späteren Leben, in der Familie, im Beruf und in der Wirtschaft gefragt sind:

Beobachtungsfähigkeit, Eigeninitiative, Vorstellungsvermögen, Kreativität,

Beharrungsvermögen, Sozialkompetenz usw. Das Kind wird zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Beim Spiel mit Natur vertieft es aber auch seine Beziehung zur Natur.

Entwicklungsbereiche

Sprachentwicklung

Die Sprachkompetenz wird konstant aufgebaut und begleitet die Kinder durch alle Handlungen. Kinder benötigen für den Spracherwerb emotionale und positive Beziehungen. Die Betreuungspersonen im Hasebou schenken Ihrem Kind Aufmerksamkeit und Zuwendung, sodass Zeit und Raum für Kommunikation entstehen. Wir verbalisieren miteinander was wir tun, was wir sehen und wie es uns geht. Beim Geschichten vorlesen, Bilderbücher anschauen oder Gesprächen im Alltag nehmen wir uns Zeit für eine kindgerechte Mimik, Gestik und Sprache.

Beim Spielen mit den anderen Kindern wird der Wortschatz erweitert und Worte voneinander imitiert.

Sozial-Emotionale Entwicklung

Für eine gesunde Entwicklung profitieren Kinder enorm von anderen Kindern.

Dabei schauen wir auf ein Miteinander, so dass die grösseren Kinder ihre geübten Stärken im Tagesablauf zeigen können, den Kleineren helfen und die Kinder voneinander lernen.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, um im Spiel ein Gemeinschaftsgefühl und ein Miteinander zu entwickeln, den Umgang mit anderen Kindern zu festigen und ihre Gefühle zu zeigen. Auch Konflikte und Ablehnung gehören zum Alltag. Wir unterstützen das Kind darin, sich stark zu machen, Selbstvertrauen zu entwickeln, sich durchzusetzen aber auch zu teilen und Rücksicht zu nehmen. Wir fördern die Individualität Ihres Kindes ebenso wie die Integration in die Gruppe.

Die Kita bietet somit ein ideales Übungsfeld, wo Kinder ausserhalb der Familie Regeln und Grenzen kennen lernen. Sie üben Rücksichtnahme und Toleranz, lernen Konflikte auszuhalten und fair auszutragen. Handelnd und spielend teilen sie ihre Sorgen und Nöte, üben eine flexible Streitkultur, erfahren soziale Zärtlichkeiten. Sie lernen dabei zu sich selber und zu anderen Kindern Sorge zu tragen, lernen einen achtungsvollen Umgang mit den Dingen, den Tieren und Pflanzen, weil sie sich in einer geborgenen und mit der Zeit vertrauten Umgebung damit auseinandersetzen.

Motorische Entwicklung

Die frühe Bewegungsentwicklung beruht im Wesentlichen auf einem inneren Reifungsprozess. Gewisse Bewegungen sind erst möglich, wenn dieser genug weit fortgeschritten ist. Die einzelnen Bewegungsmuster sind bei den Kindern verschieden ausgeprägt.

Damit sich ein Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend bewegen und entfalten kann, gestaltet die Kita altersgerechte und animierende Bewegungsräume im Innen- und Aussenbereich. Um eigene Sicherheit erlangen zu können, sollen die Kinder ungestört, aber beaufsichtigt experimentieren können. Die Kinder dürfen so viel wie möglich selbst tun.

Entwicklung des Denkens

Vom Greifen zum Be-greifen oder vom Anfassen zum Er-fassen: Kinder lernen und erwerben Wissen über die Welt, indem sie Dinge anfassen, nach ihnen greifen, sie berühren, fallen lassen und wahrnehmen was passiert. Lernen im Sinne von Neuem kennen lernen, Neues ausprobieren. Sie wollen Altes festigen um selbstsicher zu werden und darauf aufbauen, um Neues zu wagen.

All diese Lernprozesse laufen über ihren Körper, ihre Bewegungen, ihr Beobachten und Nachahmen ab. Jedes Kind von seinem eigenen Entwicklungsstand aus, geprägt von seinem Charakter und seinen Vorlieben.

Wir im Hasebou schaffen Situationen und Freiräume, die Kinder zum Entdecken/Erforschen und zum Fragen anregen. Die Betreuungspersonen greifen Kinderfragen auf und regen die Fantasie der Kinder an.

Wir wollen die Kinder begleiten und bestärken, in dem was sie können und sie ermutigen und unterstützen, in dem was sie möchten.

Wir helfen Schritt für Schritt Neues zu entdecken und selbständig zu werden.

Es werden bei Bedarf kleine Fördersequenzen im Alltag eingebaut, die Materialien, Spielangebote und Aktivitäten werden altersentsprechend abgestimmt.

Säuglinge

Die Betreuung von Säuglingen erfordert spezielle Achtsamkeit und einen besonders feinfühligem Umgang. Die Betreuenden orientieren sich, in Absprache mit den Eltern, am individuellen Essens-, Schlaf- und Spielrhythmus des einzelnen Babys.

Jedes Baby hat je nach Alter und Wunsch/Gewohnheit verschiedene Möglichkeiten zum Schlafen und Ausruhen zur Verfügung: Dondolo/ Hängematten, Bett oder auch im Kinderwagen. In Absprache mit den Eltern versuchen wir nach Möglichkeit, die bereits erprobten Einschlaf-Rituale von zu Hause in der Kita auch anzuwenden.

Das Essen der Babys ist ebenfalls sehr individuell; wir geben den Babys das Fläschchen mit mitgebrachter Muttermilch oder mit ihrem gewohnten Schoppenpulver. Unser Brei ist hausgemacht und die Zusammenstellung entspricht dem Bedürfnis des jeweiligen Babys. Stillende Mütter unterstützen wir gerne und ermöglichen Ihnen Ihr Kind während des Tages bei uns zu stillen.

Babys weinen nicht ohne Grund. Mit dem Weinen oder auch Jammern teilen sie uns ihr Befinden mit. Säuglinge leiden oft unter Bauchkrämpfen, später haben sie Schmerzen beim Zahnen oder manchmal ist ihnen auch einfach der lebhaftige Kita-Alltag zu viel. Wir im Hasebou gehen einfühlsam auf die Babys ein, damit wir solche Situationen erkennen und den Babys die nötige Ruhe und/oder Nähe gewähren können.

Babys quengeln jedoch auch, wenn sie sich an neue Herausforderungen wagen und diese nicht auf Anhieb funktionieren wollen. Auch diese Situationen gilt es herauszufühlen, das Kind im Umgang mit dem Frust zu unterstützen und den Frust gemeinsam auszuhalten, ohne nachzuhelfen oder das Kind sofort auf die Arme zu nehmen.

Die Pflegesituationen (Wickel- und Esssituationen) nutzen wir aktiv als Beziehungspflege. Während diesen Sequenzen ist unsere Aufmerksamkeit ganz beim jeweiligen Kind.

Wir legen Wert auf eine freie Bewegungsentwicklung, d.h. dass wir davon ausgehen, dass die Kinder in den ersten zwei Lebensjahren selbständig vom Liegen über weitgehend gleiche Abläufe zum selbständigen Stehen und Gehen gelangen.

Wir achten darauf, dass den Babys anregendes und altersgerechtes Spiel-, Bewegungs- und Tastmaterial zur Verfügung steht. Sie sollen sich in einer gemütlichen und kindgerechten Umgebung wohl und geborgen fühlen.

Tagesablauf

Der Tagesablauf ist immer dieselbe Grobstruktur, welche Freiräume für Flexibilität, Bedürfnisse der Kinder und für neu ergebene Situationen lässt.

Einen klaren Tagesablauf mit Fixpunkten hilft den Kindern sich zurechtzufinden und ein Gefühl für Zeit zu entwickeln.

Rituale

Während eines Tages erleben die Kinder zahlreiche Übergänge. Mit Ritualen gestalten wir diese bewusst, damit sie als Orientierungshilfen dienen und die Kinder in der jeweiligen Situation abgeholt werden können.

Wir pflegen Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale, Essensritual und Schlaf-/Ruherituale in Form von Geschichten, Liedern und Versen. Regelmässige Handlungsabläufe, wie Hände waschen vor und nach dem Essen und Zähne putzen zählen auch dazu. Sie sind Strukturen, an denen sich das Kind orientiert.

Zudem gibt es Rituale für besondere Anlässe, sowie Geburtstage.

Während Projekten oder Jahresthemen können weitere Rituale dazukommen z.B. ein Weihnachtsritual etc.

Rituale fördern die Selbständigkeit der Kinder. Sie setzen Regeln und Grenzen, schaffen Ordnung, reduzieren Ängste und helfen bei der Bewältigung von Krisen.

Ruhepausen

Wir halten die Kinder dazu an, regelmässige Ruhepausen einzulegen, welche als Ausgleich zu den aktiven Bewegungssequenzen sehr wichtig sind und zur Struktur des Tages beitragen. Die Kleinsten werden ihrem eigenen Schlafrhythmus entsprechend hingelegt. Die Grösseren Kinder machen eine gemeinsame Mittagsruhe. Um friedlich in den Schlaf zu finden, begleiten wir die Kinder mit Musik, Geschichten oder gewünschter Nähe. Die Grössten, welche keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, entspannen sich durch ruhige Spielsequenzen wie Bücher anschauen und leises Hören von Musik oder Geschichten.

Mahlzeiten/Ernährung

Gesunde Ernährung ist uns wichtig, denn die Weichen für eine gesunde Lebensführung werden bereits in frühen Jahren gestellt.

Die Zusammensetzung der Mahlzeiten entspricht einer gesunden, ausgewogenen und saisonaler Ernährung. Die dafür benötigten Produkte beziehen wir, wenn immer möglich regional. Das heisst frisches Gemüse und Früchte beziehen wir direkt von Bauern aus der Region.

Für uns ist Essen mehr als nur Nahrungsaufnahme, Essen ist Genuss und soll in erster Linie Freude machen. Die offene Wohnküche ist ein zentraler Ort der Begegnung von Kindern und Erwachsenen, hier wird Ess- und Tischkultur gepflegt. Wir bereiten die Gerichte selbst zu und beziehen die Kinder mit ein. Die Kinder sehen und riechen wie ihre Mahlzeit zubereitet wird, sie dürfen probieren, mithelfen, dabei sein. So lernen sie auf natürliche Weise gesundes, schmackhaftes Essen schätzen und geniessen.

Das gemeinsame Essen bietet uns ein gutes Übungsfeld, um soziales Verhalten zu fördern. Wir legen grossen Wert auf eine entspannte Atmosphäre bei Tisch.

Nach einem Tischritual, wie zum Beispiel ein Lied singen, beginnen wir gemeinsam das Mittagessen. Beim 2. Mal dürfen sich die Kinder selbst schöpfen und den Kindern die Hilfe benötigen, bieten die Erzieherinnen Unterstützung an. Es wird ohne Zwang und Strafe begleitet, doch versuchen die Betreuenden einfühlsam die Kinder zum Kosten zu motivieren. Der Teller muss nicht leergegessen werden. Die Kita bestimmt, was gekocht wird, die Kinder was und wieviel sie davon essen möchten.

Elternzusammenarbeit

Eltern müssen Vertrauen in den neuen Lebensraum ihres Kindes und seine Begleitung entwickeln und aufbauen können. Eine gute Beziehungsqualität zwischen Eltern und Betreuungspersonen wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden des Kindes aus. Wenn Eltern wissen, dass ihr Kind gut aufgehoben ist, können sie es uns mit einem guten Gefühl anvertrauen. Wir unterstützen und ergänzen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und ziehen am gleichen Strick. Wir streben miteinander eine Erziehungspartnerschaft an, die Eltern aber sind Experten für ihr Kind und werden als solche von uns auch ernstgenommen und

wertgeschätzt. Beide Seiten erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, darum ist ein regelmässiger Austausch unumgänglich und wichtig für ein konstruktives Miteinander. Durch Gespräche schaffen wir Transparenz und einen wertvollen Austausch. Gerne lassen wir Eltern am Kita-Alltag teilhaben, informieren diese über Beobachtungen zur Entwicklung ihres Kindes und stehen ihnen unterstützend zur Seite. Wir pflegen den Elternkontakt täglich bei der Übergabe (Tür- und Angel-Gespräche) und in regelmässigen, mindestens einmal im Jahr stattfindenden Elterngesprächen. Zusätzlich findet jährlich ein Elternabend statt und an verschiedenen Anlässen (Sommerfest, Räbeliechtliumzug etc.) sind die Eltern herzlich willkommen. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich telefonisch nach dem Wohlbefinden ihres Kindes zu erkundigen.

Bringen und Abholen

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Übergabe am Morgen möglichst gut für alle Beteiligten verläuft. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Eltern dafür genügend Zeit einberechnen. Die Betreuungsperson begrüsst jedes Kind und schenkt ihm Aufmerksamkeit. Das Kind soll den Abschied bewusst miterleben d.h. die Eltern sollen sich nicht „davonschleichen“ um eventuellen Trennungsschmerz zu verhindern. Es ist wichtig für das Kind zu sehen und zu hören, dass die Mutter / der Vater die Kita verlässt. Zusammen mit dem Kind und den Eltern suchen die Betreuungspersonen ein entsprechendes, kurzes Abschiedsritual, wie z.B. Winken (am Fenster) oder ähnliches. Wichtig ist auch ein kurzer Austausch über Befinden und eventuelle Besonderheiten. Auch am Abend soll genügend Zeit eingeplant werden, damit die Betreuungspersonen die Eltern über den Tag informieren können. Die Tür- und Angel-Gespräche sind allerdings auf das Wichtigste beschränkt, da die Betreuenden oft mehreren Eltern gleichzeitig gegenüberstehen. Für längere und ausführlichere Rückmeldungen vereinbaren wir gerne einen Termin.

Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in die Kita bedeutet für jedes Kind eine grosse Herausforderung, da es während der ersten Zeit mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert wird. Deshalb legen wir Wert auf eine sorgfältige, stufenweise Eingewöhnung und nehmen uns Zeit, um eine Vertrauensbasis zwischen Kind, Eltern und Bezugsperson zu schaffen. Der Eintritt eines Kindes und die Eingewöhnungszeit werden in engster Zusammenarbeit mit den Eltern flexibel und individuell gestaltet.

Wir haben ein separates Eingewöhnungskonzept, das den Eltern genau beschreibt wie die Eingewöhnung abläuft.

Qualitätssicherung

Die Kita Hasebou hat eine offene Haltung gegenüber Veränderungen und neuen Ansprüchen.

Reflexion

Eine kollegiale Teamarbeit und Reflexion sind die Basis für eine qualitativ hochwertige familienexterne Kinderbetreuung.

Wir tauschen uns regelmässig in Teamsitzungen über pädagogische Inhalte, sowie über organisatorische Fragen des Kita-Alltages aus.

Die Leitung nimmt die Anliegen und fachlichen Bedürfnisse ihrer MitarbeiterInnen ernst. Sie initiiert Reflexions- und Veränderungsprozesse im Team sowie in der Kita (z.B. Teamsitzungen, Supervision, interne Weiterbildungen).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Leitung vertritt die Haltung und Werte der Institution gegen Innen und Aussen.

Die Kita ist mit Fach- und Beratungsstellen vernetzt insbesondere, wenn Fragen und Probleme auftreten (Erziehungsberatung, Mütter- und Väterberatung, Arztpraxen, Soziale Dienste, Behörden, Gemeinden, Ausbildungsinstitutionen etc.)

Die Kita stellt sich selbst offen und einladend dar, ausserdem nimmt sie am öffentlichen Leben teil (Kulturveranstaltungen, Märkte).